

29. Juni 2015

Kennametal Infrastructure wird 600. Mitglied im CCD

Unternehmen aus Friedrichsdorf bildet StudiumPlus-Studierende aus

Wetzlar/Friedrichsdorf. Sein 600. Mitglied begrüßen konnte das CompetenceCenter Duale Hochschulstudien e.V. (CCD), in dem die Partnerunternehmen des dualen Studienprogramms der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), organisiert sind. „Ich freue mich, dass wir mit der Kennametal Infrastructure GmbH ein Unternehmen aufnehmen können, das zu einem weltweit agierenden Konzern gehört“, sagte der Vorstandsvorsitzende des CCD, Norbert Müller. Das CCD mit seinen Partnerunternehmen ist für die Praxis in den dualen Studiengängen von StudiumPlus verantwortlich. Der Verein sorgt durch seine finanzielle Unterstützung nicht nur dafür, dass StudiumPlus bestens ausgestattet ist, sondern ermöglicht auch den Unterricht in kleinen Gruppen. Die Kennametal Infrastructure GmbH ist für die Kundenbetreuung des Konzerns im Bereich Straßen- und Bergbau zuständig. Der weltweite Kennametal Konzern stellt innovative verschleißfeste Werkzeuge und Systeme zum Bohren, Fräsen und Drehen her und bedient Kunden in 60 Ländern in unterschiedlichen Branchen wie der Luftfahrtindustrie, dem Energiesektor, der Industrieproduktion, dem Transportwesen und dem Infrastrukturwesen. Weltweit hat Kennametal ca. 14.000 Mitarbeiter, 3500 davon in Deutschland, und erzielt einen Jahresumsatz von fast 3 Milliarden US-Dollar. „Sie haben sich entschieden, Studierende mit einem qualitativ hochwertigen und sehr praxisnahen Studium auszubilden“, wandte sich Müller an Sonja Weste, als HR Manager Central Europe ist sie bei Kennametal Infrastructure für das Personalwesen zuständig. Der Leitende Direktor des Wissenschaftlichen Zentrums Duales Hochschulstudium (ZDH), Prof. Dr. Harald Danne, wies darauf hin, dass die Kennametal Deutschland GmbH bereits seit 2006 Partnerunternehmen von StudiumPlus ist und freute sich, dass nun auch die Kennametal Infrastructure GmbH nachfolgt.

Weste wurde zur Urkundenübergabe in Wetzlar von zwei Studierenden begleitet und betonte, dass diese bei StudiumPlus das Fachwissen vermittelt bekämen, das sie im Unternehmen wirklich benötigen: „Wir müssen sehr spezifisch auf unsere Kunden eingehen. Die theoretischen Grundlagen dafür bekommen die Studierenden auf hohem Niveau vermittelt – gleichzeitig können sie die besonderen Anforderungen der Praxis schon während des Studiums bei uns im Unternehmen kennenlernen“, sagte sie. „Am Ende des Studiums sind sie genau da, wo wir sie brauchen.“ Bei der Kennametal Deutschland GmbH haben bereits fünf Studierende von StudiumPlus ihr Studium beendet, einer studiert dort aktuell Betriebswirtschaft. Bei der Kennametal Infrastructure GmbH absolviert derzeit Eric Reichel den Master-Studiengang Prozessmanagement – auch er hat zuvor seinen Bachelor bei StudiumPlus und der Kennametal Deutschland GmbH gemacht. „Ich habe gezielt ein Studium gesucht, bei dem ich bereits Geld verdienen kann“, benannte Reichel einen der Gründe, warum er sich für StudiumPlus entschieden hat. Bereits im zweiten Semester seines Master-Studiums trage er sehr viel Verantwortung im Unternehmen und reise um die Welt, berichtete er. Der Karriereweg kann steil sein für StudiumPlus-Absolventen: Sascha Elstner, der seinen Bachelor und seinen Master bei StudiumPlus und der Kennametal Deutschland

GmbH gemacht hat, ist bereits Sales Distribution Manager im Unternehmen. Und Jonas Benedikt Klös, der im zweiten Semester Maschinenbau bei StudiumPlus und der Kennametal Infrastructure GmbH studiert, betonte, dass sich das Motto „Hier studieren Sie Praxis“ für ihn voll bewahrheitet habe.

Seinen Studienplatz gefunden hat er in der Übersicht der offenen Stellen bei den Partnerunternehmen von StudiumPlus – laut Weste auch für ihr Unternehmen ein guter Weg, den Bekanntheitsgrad bei jungen Leuten zu erhöhen und Bewerber zu finden. Sie freute sich auf die Zusammenarbeit mit StudiumPlus: „Es ist toll, dass hier so bedarfsgerechte Studienangebote gemacht werden und wir als Unternehmen auch unseren Input zu den Studieninhalten geben können“, sagte sie.